



Asset Services SA

Investorenbrief

4. Quartal 2003, für Investoren aller vier Portefeuilles

In USD geht's weiter aufwärts

Geschätzte Investoren

Sicher wissen Sie es selber schon. Der USD hat 2003 zum CHF rund 12% und allein im vierten Quartal 6,4% eingebüsst. In den letzten zwei Jahren hat er zum CHF um über 25% nachgegeben. Sind Dollarpositionen also Unsinn?

Nein, denn im USD sind die Anlagemöglichkeiten bei weitem am grössten, und wenn AS es schafft, diesen Spielraum so zu nutzen, dass dabei in CHF mehr Performance herauspringt, macht es Sinn.

Alle Portefeuilles waren in Teilen oder ganz in solchen Sektoren investiert, allerdings mit starken Schwankungen. So durchlebt das AS Obligationen-Portefeuille ein veritables Rally mit USD-Fondspositionen von rund 20% bis Mitte Juni. AS sichert mit Verkäufen, und seither geht es v.a. Dollar-bedingt von 9.6% (Juni) auf 6.9% (September) und schliesslich 5.9% in CHF hinunter. Das Gold-Portefeuille seinerseits kann leicht 20% korrigieren.

Wir wagten also nicht, ein Portefeuille *einfach laufen zu lassen*. Die Wahl der Sektoren war richtig, die Schwankungen haben aber immer wieder die Risikokontrollen und damit einen Verkauf ausgelöst. Der Gewinn bei den Aktienportefeuilles Gold und Blue 2003 ist nicht überzeugend.

2004? Wie üblich, AS macht keine Prognosen.

Zinsen, USD, die US-Präsidentenwahl dürften massgebend sein. Generell ist auf dem weltpolitischen Parkett eine leichte Entspannung zu beobachten (Indien/Pakistan, Afghanistan, Irak, Nordkorea, Libyen, kein Terror an den Festtagen etc.). Viele Unbekannte aber bleiben!

Es ist an AS, die Risikokontrollen nun derart anzusetzen, dass Aufwärtstrends nicht abgeschnitten werden, Verluste aber minimal bleiben. Ziel: obenstehendes „nicht“ muss weg.

Fondsmesse 04; 5. - 7. Feb. 2004; Kongresshaus Zürich; AS-Standnummer P 03
und

AS-Referat im Rahmen der Fonds 04

Thema: *Märkte sind weder effizient noch random*

Referent: Dr. André Wuerth

Ort: Seezimmer 3 & 4

Wann: Samstag, 7. 2. 2004, 12.30 – 13.10

Auvernier, den 5. 1. 2004

Dr. André Wuerth